

Medienkonzept der LG

(für die Sekundarstufe I für den Zeitraum 2017-2020)

Leitgedanken

Der Umgang mit digitalen Medien, mit Smartphones, Tablets und PCs, ist für unsere heutige Schülergeneration, aber auch für große Teile der Lehrer und Eltern selbstverständlich geworden. Bedingt durch diese zunehmende Digitalisierung unseres Lebens in den verschiedenen gesellschaftlichen Zusammenhängen, ist es Aufgabe der Schule, unseren Schülerinnen und Schülern grundlegende Kompetenzen zu einer produktiven Nutzung dieser digitalen Medien zu vermitteln.

Das wesentliche Ziel muss dabei die gezielte und sichere Nutzung, aber auch eine kritische Reflexion über Funktionsweise, Einsatznotwendigkeiten und Gefahrenpotentiale sein. So geht es uns als Schule gemäß unseres allgemeinen Bildungs- und Erziehungsauftrags darum, unsere Schülerinnen und Schüler gut auf das spätere Berufsleben vorzubereiten, aber vor allem muss es darum gehen, Möglichkeiten zu einer umfassenden Bildung zu schaffen und die durch die digitalen Medien gegebenen Potentiale zur Persönlichkeitsentwicklung zu nutzen. Mediale Bildung ist folglich nur ein Aspekt unseres Bildungsauftrags und muss stets im pädagogischen Kontext gesehen werden, zumal der kompetente Umgang vor allem als Ergänzung und Erweiterung traditioneller Kulturtechniken zu verstehen ist. Auf dieser Basis sind für uns die Vermittlung kritischer Reflexionsfähigkeit und eine Sensibilisierung für die Gefahren wichtig, die in einer einseitigen Favorisierung der technischen Möglichkeiten liegen.

Trotz aller Risiken und Probleme, die mit der zunehmenden Digitalisierung verknüpft sind, begreifen wir diesen Prozess aber als besondere Chance, den Unterricht motivierender und individualisierter zu gestalten, neue Kommunikationsmöglichkeiten zukunftsorientiert und verantwortungsvoll einzusetzen und unsere Schülerinnen und Schüler zunehmend ihren Lernprozess zunehmend selbstgesteuert gestalten zu lassen.

Dadurch, dass die Lauenburgische Gelehrtenschule erst vor einigen Jahren ein neues Schulgebäude erhalten hat, sind die technischen Voraussetzungen für die weitere digitale Ausstattung der Schule geschaffen worden, die es nun gilt, auch auf der Basis dieses Medienkonzeptes weiter auszugestalten. Angesichts der rasanten Entwicklungen in diesem Bereich ist davon auszugehen, dass trotz der Anlage des Konzepts als Entwicklungsperspektive für die kommenden drei Jahre eine kontinuierliche Evaluation, vor allem der technischen Notwendigkeiten, zu gewährleisten ist.

Vermittlung digitaler Kompetenzen

Basierend auf dem im Dezember 2016 von der KMK veröffentlichten „Strategiepapier zur digitalen Bildung“ orientiert sich das Curriculum „Medienkompetenz“ an den folgenden Kompetenzbereichen:

- Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren

- Kommunizieren und Kooperieren
- Produzieren und Präsentieren
- Schützen und sicher Agieren
- Problemlösen und Handeln
- Analysieren und Reflektieren

Um zu gewährleisten, dass die Vermittlung der Medienkompetenz zielgerichtet und kontinuierlich erfolgt, werden nahezu alle Unterrichtsfächer in der Sekundarstufe I in das Curriculum eingebunden und erarbeiten mit den Schülerinnen und Schülern jeweils zu fest vereinbarten Terminen die notwendigen Grundlagen (Basismodule). Die Inhalte und Fähigkeiten, die in diesen Basismodulen vermittelt werden, werden in der Folgezeit in den verschiedenen Unterrichtsfächern aufgegriffen und, durchaus auch fachspezifisch, weiterentwickelt. Eine Zusammenfassung der wesentlichen Leitlinien zum grundlegenden Umgang mit den verschiedenen Programmen zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und zum Präsentieren bzw. Produzieren und dem sicheren Umgang mit dem Internet werden für alle nachvollziehbar auf der Homepage zugänglich gemacht und regelmäßig durch die Fachschaften überarbeitet. Sie gelten als allgemeinverbindliche Grundlage für den Umgang mit den verschiedenen Programmen.

Die Vermittlung eines sicheren und reflektierten Umgangs mit den Möglichkeiten des Internets soll auch unter Einbeziehung älterer Schülerinnen und Schüler und unseres Sozialpädagogen erfolgen. So ist beispielsweise zu prüfen, inwieweit auch an der Lauenburgischen Gelehrtenschule das Konzept der „Handy-Scouts“ umsetzbar ist.

Wichtig ist für uns aber auch die Verantwortung der Eltern, denen durch entsprechende Informationsveranstaltungen (organisiert durch den Sozialpädagogen in Zusammenarbeit mit der Schulleitung) Einblicke in aktuelle Entwicklungen und Gelegenheit zum persönlichen Austausch gegeben werden kann.

Curriculum zur Vermittlung der Medienkompetenz

Fächer/Jahrgänge	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse	8. Klasse	9. Klasse
Deutsch	-Einführung in Textverarbeitungsprogramm (Schrift, Größe, Tabs, Absätze, Formatierung, Einfügen von Bildern) -Dateien öffnen, sichern, drucken, ordnen -Vorstellung Tipp 10		Plagiatsproblematik	-Analyse von Filmen -Bewerbungsschreiben (Formatieren, Kopfzeile, Seitenzahlen, ...)	
Mathe	Arbeiten mit Tabellenkalkulationsprog., Arbeit mit Grafiken und Tabellen		Vertiefung der Arbeit mit z.B. Tabellenkalkulationsprog , Arbeiten mit dynamischer Geometriesoftware		
Englisch	Arbeit mit Lernprogrammen (Schullizenzen) E-Mail verfassen		Blogs / Wikis -Internetrecherche		
Weitere Fremdsprachen		Arbeit mit Lernprogrammen		Arbeit mit Filmen	
Geschichte	Einfache Internetrecherche		Recherchieren und Informationen bewerten, Umgang mit Suchmaschinen, -Präsentationsprogramm	- Arbeiten mit Tabellenkalkulationsprog (Geo) - Gestaltung von Handouts	
Geographie					
Wipo	Kein Unterrichtsfach	Kein Unterrichtsfach	Kein Unterrichtsfach		Medienkritik, Medienbedeutung,Verträge
Religion/Philo			Persönlichkeitsrechte	Kein Unterrichtsfach	Kein Unterrichtsfach

Biologie		Internetrecherche	Messwerte mit Tabellenkalkulationsprog. dokumentieren und auswerten	Infoblätter mit Textverarbeitungsprogramm	
Physik	Kein Unterrichtsfach			Messwerte mit Tab.kalkulationsprogr. dokumentieren und auswerten	
Chemie	Kein Unterrichtsfach	Kein Unterrichtsfach	Kein Unterrichtsfach		
Musik			Audiogestaltung	Kein Unterrichtsfach	
Kunst			Elementare Bildbearbeitung	Kein Unterrichtsfach	Grafikdesign, Filmgestaltung (z.B. Werbefilme, Webseiten)
Wahlpfl. AnNa	Kein Unterrichtsfach	Kein Unterrichtsfach	Kein Unterrichtsfach	Vermittlung von Grundkenntnissen in der Informatik	
Fachttage	Handynutzung		Cybermobbing		

Vertiefung der in den jeweiligen Basismodulen vermittelten Kompetenzen in den nachfolgenden Jahrgängen in allen Fächern



Technische Voraussetzungen

Aufgrund des Neubaus des Schulgebäudes 2012 verfügt die Schule über verschiedene Netze, die den Internetzugang in allen Klassenräumen über LAN-Verbindungen ermöglichen. WLAN-Netze sind an bestimmten Orten von einzelnen Schüler und Schülerinnen nach Anmeldung zu benutzen, sofern sie mit ihren eigenen Laptops bzw. Tablets in der Schule arbeiten möchten.

Die Multimedia-Ordnung der Schule verbietet die private Handynutzung während der Unterrichtszeit und in den Klassen- bzw. Fachtrakten. Möglich ist aber die Nutzung in bestimmten Unterrichtssituationen und für die persönliche bzw. unterrichtsbezogene Kommunikation auch im Foyer bzw. der Mensa außerhalb der Essenszeiten.

Aus pädagogischen Gründen gibt es zurzeit keine freien WLAN-Zugänge in unserem Schulgebäude.

Zur Vermittlung des „Mediencurriculums“ gibt es seit Beginn des Schuljahres 2018/19 in der Schule neben zwei gut ausgestatteten PC-Räumen mit jeweils 30 Arbeitsplätzen und in allen Klassen- und vielen Fachräumen mindestens einen Lehrer-PC mit angeschlossenem Beamer. Darüber hinaus sind mittlerweile 9 Klassenräume- sowie der Geografie-Fachraum mit digitalen Whiteboards („Smartboards“) ausgestattet. Zur Verfügung stehen zudem Dokumentenkameras, die in den „Smartboard-Klassen“ installiert sind oder für die einzelnen Unterrichtsstunden ausgeliehen werden können.

Um den Zielsetzungen des Mediencurriculums gerecht werden zu können, wird die Anschaffung folgender weiterer digitaler Medien angestrebt:

- die Ausstattung sämtlicher Klassen- und Fachräume mit festinstallierten Dokumentenkameras
- die Anschaffung eines mobilen Tablet-Klassensatzes
- die Anschaffung mobiler WLAN-Hotspots.

Die Wartung und Instandsetzung der digitalen Geräte erfolgt über eine externe Firma, die Betreuung der Computerräume und der Smartboards wird zusätzlich von Kollegen übernommen.

Regelmäßig geprüft wird zudem, inwieweit es möglich und sinnvoll ist, auf der Basis fester Absprachen interessierte Schülerinnen und Schüler in diesen Wartungsprozess (z.B. Computer-AG) einzubeziehen.

Grundsätzlich gehen wir darüber hinaus davon aus, dass unsere Schülerinnen und Schüler auch zu Hause die Möglichkeit haben, die im Unterricht vermittelten digitalen Kompetenzen anzuwenden und so zu vertiefen. Voraussetzung dafür ist der Zugang zu einem Familien-PC oder Laptop mit echter Tastatur, an denen Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse Texte verfassen und im Internet recherchieren können. Ab der 7. Klasse soll zudem mit Programmen zur Tabellenkalkulation und zur Präsentation gearbeitet werden können.

Um allen Schülerinnen und Schülern den Zugang zur Arbeit mit einem PC zu gewährleisten, stehen in der Bibliothek und im Internet-Café entsprechende Arbeitsplätze zur Verfügung. Zudem ist zu prüfen, inwieweit eine „Sammelbörse“ zur Weitergabe ausgemusterter PCs eingerichtet werden kann.

Durch die flächendeckende Installation lizenzfreier Software auf den Schulrechnern soll es allen Schülerinnen und Schülern möglich sein, kompatibel mit den gleichen Programmen zu Hause und in der Schule arbeiten zu können. (Die Schule prüft den Erwerb einer Microsoft-Schullizenz für alle LG-Angehörigen.)

Die verschiedenen Elternversammlungen sollten in diesem Zusammenhang zu weiteren Absprachen genutzt werden.

Die Möglichkeit, einzelne Klassen in der Oberstufe zu Erprobungszwecken mit eigenen Laptops arbeiten zu lassen, ist prinzipiell gegeben, sofern dies von den Beteiligten einvernehmlich gewünscht wird.

Zur Verbesserung des Austauschs zwischen Schülern, Eltern und Lehrern kann, ebenfalls, sofern von einzelnen Klassen oder Gruppen gewünscht, über die Internetkommunikationsplattform SchulCommSy miteinander kommuniziert werden; die notwendige Vereinbarung mit dem IQSH besteht seit 2016. Zurzeit wird der Einsatz von SchulCommSy in einzelnen Klassen erprobt. Denkbar ist aber auch die Arbeit mit anderen Plattformen, sofern sie den datenschutzrechtlichen Anforderungen gerecht werden.

Fortbildungsmaßnahmen

Um den Einsatz der digitalen Medien vielfältig zu gewährleisten, werden regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen organisiert, die vor allem die fachschaftsspezifischen Einsatzmöglichkeiten der interaktiven Whiteboards, aber auch den Umgang mit den verschiedenen installierten Programmen thematisieren. Für die Vermittlung der notwendigen Kompetenzen innerhalb der Lehrerschaft sind neben den Fachschaftssitzungen halbjährliche Veranstaltungen der Fachschaften und die SE-Tage geeignet, sich über die grundlegenden und sich verändernden Einsatzmöglichkeiten der Smartboards gemeinsam auszutauschen. Auch die Angebote der verschiedenen Schulbuchverlage und anderer Anbieter von Unterrichtssoftware sind regelmäßig im Rahmen von Fachschaftsveranstaltungen zu sondieren bzw. auf ihre Nutzbarkeit hin auszuwerten.

Fortbildungsveranstaltungen des IQSH zum Einsatz digitaler Medien sind - sofern angeboten - gezielt zu nutzen. Für einen möglichen Austausch mit anderen Schulen sind von Schulleitungsebene die entsprechenden Voraussetzungen zu schaffen (z.B. Hospitationen in anderen Schulen).

Evaluation

Das Medienkonzept der Lauenburgischen Gelehrtenschule, beschlossen für die Schuljahre 2017/18 bis 2020/21, wird einmal jährlich durch Schulleitung und Fachschaften im Hinblick auf die Umsetzbarkeit bzw. mögliche Veränderungen geprüft.

Die Ergebnisse werden sowohl dem Schülerparlament als auch dem Schulelternbeirat vorgestellt, wobei grundlegende Veränderungen des Konzepts durch die Schulkonferenz zu beschließen sind.